



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

101 (12.4.1940) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296606)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Freitag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 101

Mannheim, 12. April 1940

Churchill gesteht seinen Fehlschlag

Der Lügenminister „aktualisiert“ längst bekannte Verluste

Deutscher Vormarsch in Norwegen planmäßig

Trübe Stunden im Unterhaus

Lügenlord redet sich mit schlechtem Wetter und hohen Seegang heraus

h. w. Kopenhagen, 11. April. (Eig. Ber.)

Churchill mußte sich am Donnerstag vor dem Unterhaus der peinlichen Aufgabe unterziehen, über die politische und maritime Entwicklung der letzten Tage Rechenschaft abzulegen. Sein Bericht kennzeichnet die feilsche Verfassung, in der sich der Erste Lord der britischen Admiralität infolge der harten deutschen Schläge befindet! Um vor dem englischen Volk die Unfähigkeit der britischen Flotte und das Scheitern der Interventionspläne in Skandinavien zu verschleiern, zog er sich auf Eufemismen und hohen Wellengang zurück, die geradezu komisch wirken. Im übrigen brachte keine Rede von Widerständen, die ebenfalls schwerste Verlegenheit erkennen ließen.

Vermutlich glaubte Churchill, besonders geistreich und weitblickend zu erscheinen, wenn er die Behauptung aufstellte, schon am Montagmorgen erfahren zu haben, daß eine deutsche Schlacht gegen Dänemark und Norwegen geplant sei. Andererseits gestand er jedoch, daß England schon vorher entschlossen gewesen sei, den deutschen Transitverkehr durch Norwegen zu unterbrechen. Obwohl sich der Lügenlord wohlweislich hütete, Einzelheiten der britischen Gewaltpläne gegen die nordischen Staa-

ten bekanntzugeben, bekräftigte er doch den von deutscher Seite erbrachten Nachweis, daß die deutsche Wehrmacht dem britischen Expeditionskorps tatsächlich nur um wenige Stunden zuvorgekommen ist.

Churchill gab natürlich zu, daß die britische Flotte bereits in der Sonntagnacht fertig zum Auslaufen war. Als der entsprechende Befehl des Oberkommandierenden der Home-Flotilla in Scapa-Flow eintraf, fanden die Seestreitkräfte sofort in See. Gleichzeitig hat sich eine starke englische Abteilung Norwegen genähert, um dort die Rinnenabriegelung vorzunehmen, die am Montag bei Narvik gescheitert ist. Am Dienstag sei die englische Flotte von deutschen Flugzeugen angegriffen worden. Ein schwerer Bombentreffer habe das Flaggschiff „Robney“ getroffen und mehrere Besatzungsmitglieder verwundet. Ein anderer Kreuzer sei fünfmal angegriffen worden. Der große Zerstörer „Gurtha“ sei schwer getroffen worden und nach viereinhalb Stunden gesunken. Ebenfalls gesunken sei der britische Zerstörer „Glowworm“.

Wieder Geständnis auf Stottern

Die Nachprüfung dieser Geständnisse Churchills ergibt die bemerkenswerten Tatsache, daß der englische Marineminister diese Gelegenheit

benutzt hat, um bereits weiter zurückliegende schwere Verluste der englischen Flotte zuzugeben, die er bislang verschwiegen hatte. Das Schlachtschiff „Rodney“ ist nämlich bereits bei dem Angriff deutscher Kampfflieger auf den englischen Flottenstützpunkt Scapa Flow am 16. März durch deutsche Bomben getroffen worden. Damals lag Herr Churchill, die deutschen Bomben „fein ins Wasser gefallen“. Das Schlachtschiff „Rodney“ war das stärkste englische Schlachtschiff, nachdem sein Schwesterkreuzer „Nelson“ bereits im Dezember durch eine Mine schwer beschädigt worden war, was Churchill übrigens auch erst nach zwei Monaten zugegeben hat. Auch der Zerstörer „Glowworm“ ist bereits vor zwei Wochen bei einem der erfolgreichen Angriffe deutscher Kampfflieger auf einen Geleitzug verlorengegangen, wie skandinavische Zeitungen damals berichteten.

Churchill glaubt also jetzt, er könne unter dem Eindruck der neuen schweren Verluste der englischen Flotte schwere Verluste der englischen Flotte leichter nachträglich zugeben, ohne daß es in der englischen Öffentlichkeit allzu sehr bemerkt wird.

Don Narvik erzählt W. C. ungenau

Den mißglückten Angriffsvorstoß auf Narvik streifte Churchill aus verständlichen Gründen nur flüchtig, wie er auch die deutschen Luftangriffe auf die englische Flottenbasis Scapa Flow nur kurz erwähnte. Der Lügen-Lord hat inzwischen offenbar vergessen, daß er selbst schon wenigstens einen Teil der deutschen Gräueltaten bei

Fortsetzung siehe Seite 2

Versperrte Transporte

rd. Berlin, 11. April.

Die englische Bevölkerung ist in diesen Tagen aus doppelten Gründen beunruhigt. Wo waren die „mächtigen Einheiten“ der britischen Flotte, als deutsche See- und Luftstreitkräfte in Norwegen landeten? Wie wird der Ausfall an Lebensmitteln aus Skandinavien wettgemacht? Beides sind Fragen, deren Beantwortung der englische Leser vergeblich in seinen Zeitungen sucht. Der neue Ernährungsminister ist im Unterhaus schon dringend über die britische Ernährungslage befragt worden und seine Antwort stand ganz unter dem Eindruck des deutschen Schlages. Er rang sich zwar noch die Frage ab, Lebensmittelzuteilungen würden im Augenblick keine Minderung erfahren, aber er fügte sofort hinzu, daß selbstverständlich das Rationierungssystem geändert werden müsse. „Änderung des Rationierungssystems“ ist eine vorläufige Umschreibung für die schwere Angelegenheit, die heute auf England lastet.

Daß vollends das Einverständnis der Obermacht des Lügenlords Winston Churchill die englische Öffentlichkeit noch mehr beunruhigt, steht außer Zweifel. Wie hat sich gerade Winston Churchill immer wieder mit den Leistungen der von ihm geleiteten Flotte gebrüht und sich wohl in acht genommen, jeden ihr zugefügten Verlust zu verschleiern. Und nun mußte er vor dem Unterhaus eine glatte Panzerklärung für seine bisherige Täuschung in den skandinavischen Gewässern abgeben. Doch er dabel nochmals alte Verluste wieder aktualisiert hat, daß er sie in diese neuen Seekämpfe mit hinein-schmuggelte, ist nicht einmal so wichtig, als die Tatsache, daß es der großmächtigen britischen Marine nicht gelingt, die deutsche Gegenaktion zu stoppen. Allerdings wird er bei dem nächsten schweren Verlust der britischen Flotte Mühe haben, die tatsächlichen und neuen Verluste, die er dieses Mal einlecken mußte, abzu-rottern. Auf alle Fälle hat die englische Öffentlichkeit erfahren, daß hinter der Großmächtigkeit ihres W. C. nichts steckt. Sie wird, wenn sie lang ist, auch ihre Zweifel daran haben, daß der sogenannte „Korridor“ von Deutschland zu den besetzten Gebieten Norwegens durch die britische Marine gesperrt ist, wie Herr Churchill versichert. Nicht Deutschland wird von Skandinavien abgeriegelt sein, wohl aber England.

Die Abriegelung Skandinaviens wird allerdings noch andere wirtschaftliche Störungen auf der britischen Insel hervorrufen. Denn wie ist es um Englands Versorgung mit Eisen, Zink, Kupfer und Grubenholz bestellt? Auch in diesen drei Rohstoffen war die englische Abhängigkeit von Skandinavien nicht unerheblich. Englands Kohlenbergbau ist völlig auf die ausländische Zufuhr von Grubenholz angewiesen, das zu einem großen Teil aus Schweden und Norwegen kam. Die skandinavischen Lieferungen haben sich nicht in dem erwünschten Umfang steigern lassen, daß die schon bisher bestehende Knappheit hätte gedeckt werden können. Wie ein neuer Aufruf des Bergbauministers erkennen läßt, sind die evglischen Kohlenförderungen nicht ausreichend. Er verlangte deshalb durch ein Rundschreiben, mehr Kohlen zu schlagen. Aber gerade unter diesen Umständen kann der Ausfall von skandinavischem Grubenholz für England eine empfindliche Störung seiner Wirtschaft bedeuten.

Der englischen Bevölkerung liegt aber einstweilen die Frage nach ausreichender Lebensmittelversorgung näher. Aus den Gebieten, die jetzt dem britischen Quartier verschlossen sind, kam weit mehr als ein Drittel der Buttereinfuhr, die Hälfte der Getreideeinfuhr, weit über die Hälfte der Fett- und Schweineeinfuhr. Die eigene Karaproduktion Englands ist viel zu schmal, um den eigenen Bedarf auch nur zu einem Drittel zu decken.

Enaans verzichtete bekanntlich vor einem Jahrtausend auf die Selbstversorgung. Der englische Premierminister Peel sagte damals

Der letzten Berichte des OKW

Sechs feindliche Zerstörer vor Narvik vernichtet

Mehrere norwegische Bataillone entwaffnet / Osloer Wehrdienststellen zur Abwehr feindlicher Flieger bereit

DNB Berlin, 11. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab im Laufe des Donnerstag folgende Meldungen über die Kampfhandlungen bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse. Die Luftaufklärung über Mittel- und Nordfrankreich wurde trotz schwieriger Wetterlage und harter Abwehr fortgesetzt.

Am Nachmittag des 10. 4. sind deutsche Truppen auf Bornholm ohne Zwischenfälle gelandet. Im übrigen verlief der Tag bei den

Zwei Bombenvolltreffer

auf englischem Flugzeugträger und Kreuzer
Berlin, 11. April. (S-B-Junt)

Donnerstagabend griff die deutsche Luftwaffe britische Seestreitkräfte 200 Kilometer nordwestlich Drontheim mit Erfolg an. Ein englischer Flugzeugträger wurde durch eine Bombe schweren Kalibers vernichtet und getrossen. Ferner wurden auf einem englischen Kreuzer zwei Bombenvolltreffer erzielt.

Beschädigt - Richtung Heimat

Verband britischer Seestreitkräfte gestrichelt

EP Kopenhagen, 11. April

Gegen Abend sichteten deutsche Aufklärungsflieger südwestlich der Shetlandinseln einen Verband britischer Seestreitkräfte mit südwestlichem Kurs. Wie man vermutet, handelt es sich hier um den noch fahrfähigen Teil der britischen Schlachtschiffe und Kreuzer, die westlich Bergen durch deutsche Kampfwasser angegriffen und so schwer beschädigt wurden, daß sie ihre Operationen aufgeben und in die Heimathäfen zurückkehren mußten.

in Dänemark eingeleiteten Einheiten der Wehrmacht ruhig.

In Norwegen wurden im Laufe des 10. April die von den deutschen Truppen erreichten Räume planmäßig ausgebaut und erweitert. Elverum (25 Km. ostwärts Hamar) wurde in den Vormittagsstunden des 10. 4. besetzt. Bei dem frühen Handstreich deutscher Truppen über Hamar auf Elverum sind in der Nacht vom 9. zum 10. April trotz norwegischer Hebellegenheiten mehrere norwegische Bataillone mit insgesamt 80 Offizieren entwaffnet und dabei 500 Gewehre und vier Geschütze erbeutet worden. In Oslo herrscht Ruhe. Alle Befestigungen im Oslo-Fjord sind in deutscher Hand, besetzt und, wie auch die übrigen norwegischen Küstenbefestigungen, zur Abwehr eingerichtet. Auch in den besetzten norwegischen Küstenplätzen sind nunmehr die Küstenbatterien zum größten Teil durch deutsche Truppen besetzt und zur Abwehr von Feindangriffen feuerbereit gemacht. Hierzu wurden in Oslo und Kristiansand auch die Befestigungen der gesunkenen Kreuzer „Blücher“ und „Karlsruhe“ mit eingesetzt. Die norwegischen Wehrmachtsdienststellen in Oslo haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, am Luftschutz gegen englische und französische Flieger aktiv teilzunehmen.

Die Gefechte vor Narvik

In Narvik haben, wie bereits gemeldet, englische Seestreitkräfte versucht, in den Hafen einzudringen. Bei der erfolgreichen Abwehr wurden drei feindliche Zerstörer vernichtet, ein Zerstörer schwer beschädigt. — Durch Maßnahmen der deutschen Seestreitkräfte wurden in der Nacht zum 11. April 1940 im Westfjord vor Narvik zwei weitere feindliche Zerstörer versenkt. Damit erhöht sich die Zahl der feindlichen Zerstörerverluste vor Narvik auf sechs.

Die Verstärkung der deutschen Truppen in Norwegen vollzog sich planmäßig. In Oslo, Bergen und Stavanger wurden im Laufe des

Donnerstags weitere starke Truppenverbände gelandet.

Gegenüber den englischen Falschmeldungen sind Bergen und Drontheim fest in deutscher Hand. Angriffsversuche haben nirgends stattgefunden.

Die Luftwaffe führte am 10. 4. wiederum in verstärktem Umfang Luftaufklärung über der gesamten Nordsee durch und brachte wichtige Meldungen über Stand und Bewegungen feindlicher Seestreitkräfte.

Die zur bewaffneten Aufklärung eingesetzten Kräfte hatten infolge schlechter Sichtverhältnisse nur an zwei Stellen Gesichtsbekörnung mit dem Gegner. Ein britischer Zerstörer wurde durch Bomben schweren Kalibers getroffen, eine Flak- und eine Scheinwerferbatterie im Gebiet von Scapa Flow durch Bombeneinschläge außer Gefecht gesetzt.

Englischer Luftangriff auf Stavanger

Britische Jagdflugzeuge griffen mehrmals deutsche Aufklärer ohne Erfolg an. Ein britisches Jagdflugzeug vom Muster Hawker-Hurricane wurde vor den Shetlands abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Jagdfliegerverbände überwachten Norwegen sowie die dänische Westküste und sicherten mit starken Kräften das norwegische Seelängengebiet vor feindlichem Einflug. Feindliche Einflüge wurden lediglich über der norwegischen Westküste festgestellt, wo der mit deutschen Fliegertruppen belegte Flugplatz Stavanger durch einzelne britische Kampfflugzeuge im Tiefflug erfolglos angegriffen wurde.

Einheiten der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen der deutschen Truppen in Norwegen und führten zahlreiche Erkundungs- und Sicherungsflüge vor der norwegischen, dänischen und deutschen Küste durch. An den mit deutschen Truppen belegten Orten sind Flakbatterien zum Schutz gegen Luftangriffe in Stellung gebracht worden. Drontheim wurde von britischen Jagdflugzeugen angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen.

den Entschluß, das Land lediglich auf die Erzeugung von Industriegütern umzustellen und die Landwirtschaft durch die Einfuhr billiger Lebensmittel zu verlassen zu lassen. Diese Tat Peels ist in England stets vorbehaltlos gerühmt worden. Sollte diese Politik jetzt genau ein Jahrhundert später seit ihrer Einführung den Briten ernstlich Sorgen bereiten? Gewiß, die Welt ist groß und England vermag sich Butter, Eier und Fleisch aus entlegeneren Gegenden der Welt heranzubeholen. Aber fast alle anderen Transportwege führen durch tropische Breitgrade. England braucht, um die skandinavische Einfuhr zu ersetzen, Kühlschiffe in einer Zahl, mit welcher die Blockadeanstifter bisher nicht gerechnet haben. Diese Kühlschiffe fehlen. Und somit wird es auch hier schwierig, Ersatztransporte in dem erforderlichen Umfang einzuführen. Abgesehen von der Versorgung und dem Risiko der überseeischen Zufuhr.

Man versteht, — das Nationalisierungssystem muß abgeändert werden. Es war ohnehin reparaturbedürftig. Leere Speisekammern und steigende Preise seien das Ergebnis der neuen Politik, behauptete der „Londoner Daily Worker“. Den Arbeiterhaushalt habe der neue Minister mit seinen Verordnungen völlig durcheinandergebracht. Preissteigerungen, die 12 bis 72 Prozent für die elementarsten Lebensmittel ausmachen, seien nun einmal untragbar. Das war bereits vor der Abriegelung Skandinaviens festgestellt worden! England hat inzwischen von sich aus jeden Zahlungsvorteil den nordischen Ländern gesperrt und damit den skandinavischen Handel ausgebeugt. Wahrscheinlich wird das Schachmatt nicht zögern, etwa noch in London liegende Goldbestände der drei Länder zu „Verrechnungsreden“ zu beschlagnahmen. Allerdings wird auch dieser Quartiff in der Hauptsache zu spät kommen, da die skandinavischen Staatsbanken bereits Monate vor der englischen Kriegserklärung ihre Gelddepots heimgenommen, oder größtenteils nach Amerika geschickt haben. England hat das Nachsehen!

Was geht auf dem Amazonas vor?

Rio de Janeiro, 11. April. (SB-Junt.) Die starke Beunruhigung in der brasilianischen Öffentlichkeit über die mysteriöse Aktivität ausländischer Kriegsschiffe in der Amazonasmündung dauert an. Zunächst wurde bekanntlich im Amazonasdelta das Boot eines französischen Hilfskreuzers mit 18 schwerbewaffneten Matrosen angetroffen und die Besatzung gefangen genommen. Später wurden brasilianische Fluchtdampfer innerhalb des Amazonasgebietes von einem französischen Hilfskreuzer angehalten und durchsucht. Als neueste Meldung französischer Neutralitätsbrüche im Amazonasgebiet veröffentlicht hat in Rio de Janeiro erscheinende Blatt „O Globo“ eine Nachricht, daß die brasilianische Nacht „Atanar“ innerhalb des brasilianischen Hoheitsgebietes in der Gegend von Amapa ein ausländisches U-Boot angetroffen habe.

**Die führende
Qualitäts-Cigarette*)**
ATIKAH 5A

*) Atikah hat den weitesten größten Umsatz aller Cigaretten im Preise von 5 Pf. und mehr — die höchste Anerkennung für ihre einzigartige Güte!

Churchill gesteht seinen Fehlschlag im Unterhaus

Fortsetzung von Seite 1

ihren rosanten Ueberfällen auf die britische Flottenbasis eingestanden hat. Trotz der schwer getroffenen Schlachtschiffe und Kreuzer wagte er deshalb die dumme Behauptung, die Home Fleet habe dort während der letzten Wochen in Sicherheit gelegen, nachdem Scapa Flow während der Wintermonate habe aufgegeben werden müssen. Während eines früheren deutschen Luftangriffes sei dort ausschließlich ein Kreuzer schwer getroffen worden, so daß er mehrere Wochen in Reparatur gelegen habe.

Zum Schluß dementierte Churchill bemerkenswerterweise wiederum in einer Antwort auf die Ehrlichkeit die Befragung von Dronheim und Bergen, die Reuter bekanntlich „amtlich“ erfunden hatte. Er beteuerte jedoch, die englische Flotte sei nicht müßig gewesen. Dies offenbar zu seiner eigenen Rechtfertigung und zur Abwehr verständlicher Kritik an dem Umstand, daß trotz der angeblichen englischen Seeherrschaft der deutsche skandinavische Vorkost

vollkommen geblüht ist. Es sei töricht, so meinte er allerdings, wenn man annehmen wollte, daß die englische Flotte dauernd vor Norwegen und Dänemark hätte patrouillieren können. Statt dessen glaubte Churchill das Unterhaus mit der lächerlichen Behauptung trösten zu können, der bisher von Deutschland benutzte Korridor sei geschlossen und die Blockade gegen Deutschland verschärft. England habe in strategischer und militärischer Hinsicht viel gewonnen. (Kämlich einen neuen schweren Prestigeverlust.)

„Vertraut der Flotte!“

Kein Wunder, daß Churchill heftiglich bei Vertrauen zur englischen Flotte zu haben. Der Einbruch dieser Bestände auf das Unterhaus war geradezu niederschmetternd. Zwar versuchte man, die Abgeordneten durch Behauptung über britische Absichten auf die Faroe-Inseln und Island zu trösten, was

aber nur wenig geeignet war, ihnen die von Churchill eingestandenen Verluste schmachtig zu machen.

Die Größe des „Geständnisses“

DNB Berlin, 11. April.

Das britische Schlachtschiff „Rodney“ ist 33 900 Tonnen groß. Es hat eine Besetzung von neun 40,6-Zentimeter- und zwölf 15,2-Zentimeter-Geschützen, ferner sechs 12-Zentimeter, vier 4,7-Zentimeter- und 16 4-Zentimeter-Flakgeschütze sowie acht FlaMGs. Weiter sind zwei Torpedorohre an Bord. Die „Rodney“ führt zwei Flugzeuge mit.

Der große Zerstörer „Gurkha“ (2400 Tonnen) hat eine Besetzung von acht 12-Zentimeter-Geschützen und vier 4-Zentimeter-Flakgeschützen sowie acht FlaMGs und vier Torpedorohren in Bierlingsaufstellung.

Zerstörer „Glorious“ (1340 Tonnen) ist besetzt mit vier 12-Zentimeter-Geschützen, acht FlaMGs und acht Torpedorohren in Bierlingsaufstellung.

Churchills Neffe verhaftet

Oslo, 11. April (SB-Junt.)

In Karvik wurde der englische Journalist Gerald Kamilly festgenommen. Dank der guten Informationen, die er von dem englischen Marineminister Winston Churchill, seinem Onkel, erhielt, tauchte er stets rechtzeitig da auf, wo sich englische Aktionen vorbereiteten. So war er auch diesmal von hoher englischer Stelle von bevorstehenden englischen Uebergriffen auf norwegisches Hoheitsgebiet unterrichtet worden.

Englische Kriegsmaterialdampfer geschnappt

Eindeutiger Beweis für Englands Gewaltabsichten in Skandinavien

DNB Berlin, 11. April

Das Geheimnis des beabsichtigten britischen Vorkostes gegen Norwegen ist nunmehr endgültig geklärt!

Die britische Expeditionstruppe sollte neben anderen Plätzen Bergen besuchen. Zu diesem Zweck hat England schon vorher unter dem Motto „Finnlandhilfe“ fünf Transportdampfer nach Bergen geschickt, die das schwere Material (Geschütze, MGs, usw.) sowie die Munition an Bord hatten. Man brauchte unter diesen Umständen nur durch schnelle, große Truppen-

transportdampfer die Truppen selbst nach Bergen zu überführen und konnte sie dann an Ort und Stelle bewaffnen. Die deutsche Aktion hat vielleicht nicht einmal zehn Stunden zu früh in diese britische Vorbereitung hineingeschlagen. Der Angriff der deutschen Luftwaffe hat den nachträglich trotzdem noch unternommenen Versuch der Landung der britischen Truppen in Bergen im Keime erstickt. Der gesamte Inhalt dieser fünf Kriegsmaterialdampfer wurde von den deutschen Truppen beschlagnahmt.

Britischer Raubzug gegen neutrale Schiffe

Churchill fordert norwegische und dänische Schiffe zur Meuterei auf / Schiffe in Hongkong zurückgehalten

Kopenhagen, 12. April. (Sig. Ber.)

Seit Monaten verfolgt England mit seinen Interventionsplänen gegen Skandinavien, die zuerst während des Finnlandkonfliktes in aller Deutlichkeit sichtbar wurden, zugleich ein anderes Ziel, das mit dem steigenden Rangel an Schiffsraum zusammenhängt und für England somit von Tag zu Tag dringlicher wurde. Der Raubzug gegen die Handelsflotte neutraler Länder, und zwar vor allem der Länder, die im Mittelpunkt der britischen Kriegsandrangsbürokratie lagen. Der unerwartete deutsche Gegenschlag hat diese Ueberfallpläne zehn Stunden vor ihrer Verwirklichung zunichte gemacht. Das bedeutet aber nicht, daß damit Englands Pläne aufgegeben sind, weder die Bemühungen um neue Kriegsandrangsbürokratie, noch die Absicht, auf unrechtmäßige Weise neutralen Handelsschiffsraum an sich zu bringen. Nicht zuletzt um die nervös gewordene und von der neuen schweren Niederlage beunruhigte Öffentlichkeit des eigenen Landes wenigstens mit einem Teilerfolg abzuwehren zu können, hat man von London aus in diesen Stunden neue brutale und völlig ungesetzliche Schritte gegen neutrale Schiffe eingeleitet: Von London wird telegrafisch und funktelegrafisch an alle dänischen und norwegischen Kapitäne und Mannschaften die offene Aufforderung zur Meuterei gegen ihre Reedereien gerichtet. Die Matrosen dänischer und norwegischer Schiffe auf See werden aufgefordert, nach England zu fahren und sich der englischen Kriegsführung zur Verfügung zu stellen. (1) Für diesen Fall würden sie als Verbündete aufgenommen und Entschädigung erhalten. Wie sie im ande-

ren Falle behandelt werden sollen, geht ebenfalls aus der Art dieses halb verheißend, halb drohend abgesetzten Aufrufes hervor.

Kein Wunder, daß England zu solchen Maßnahmen greift. Es ist Churchill längst durchschaute Absicht, durch ständigen Druck auf die Neutralen sich deren Tonnage dienstbar zu machen.

Dieses neue Attentat gegen die skandinavische Schifffahrt ist am Dienstag bereits durch den englischen Sender angedroht worden. Nachdem das dänische Handelsministerium ein Ausreiseverbot für alle dänischen Schiffe in den dänischen Häfen erlassen und alle Schiffe auf See angewiesen hatte, neutrale Häfen aufzusuchen, haben sich die Engländer dazu entschlossen, ihre Aufforderung ganz offen und offiziell ergehen zu lassen.

Die Zurückhaltung dänischer und norwegischer Schiffe in Hongkong bestätigt die englische Absicht. Gerüchte über Ausbringung dänischer Schiffe im Mittelmeer sind in Kopenhagen zahlreich im Umlauf, werden jedoch vorläufig vom dänischen Außenministerium nicht bestätigt. Die Aufforderung des dänischen Handelsministeriums an die im Mittelmeer befindlichen Schiffe gehe dahin, italienische oder spanische Häfen aufzusuchen.

Es bestätigt sich übrigens, daß die „Argentina“, 8600 BRT, das drittgrößte Motorschiff der dänischen Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft, als verlorene betrachtet werden muß infolge seiner Besatzung von 33 Mann, die dem von England entfesselten Seeräuberei zum Opfer gefallen sind. Das Schiff war nach Amerika mit Ballast unterwegs.

USA und die Deutsche Aktion

DNB Washington, 11. April.

Die deutschen Nachrichten über die Gegenaktion in Dänemark und Norwegen werden von der Washingtoner Presse in sensationeller Weise wiedergegeben. Die „Washington Daily News“ erschien mit riesengroßen Ueberbroschüren. Erst an zweiter Stelle kam Chamberlains Eingelandsnis, daß die britischen Zerstörer sich bei Karvik mit schweren Verlusten zurückziehen mußten. Zum ersten Male wurde der CAB-Bericht auf der Titelseite vollständig abgedruckt und den Lesern als wichtigste Tagesmeldung dargeboten. „Washington Daily News“ bemerkt, die gewaltige Wucht der deutschen Aktion mache einen härteren Eindruck als irgendeine andere militärische Handlung seit Kriegsbeginn. Englands Aktion saßen beträchtlich.

Uebereinstimmend sollen die Washingtoner Blätter dem süßen Entschluß des Führers Anerkennung. „Washington Post“ brachte sogar ein Bild, das eine gepanzerte Faust zeigt, die den englischen Blockadewall einfach durchschlägt. „Washington Daily News“ und „Times Herald“ sprechen sich im übrigen dafür aus, daß Amerika sich nach wie vor strikt aus dem europäischen Krieg fernhalten müsse.

Die Karte der „Wunschträume“

„Tevere“ zu Englands Plänen

r. d. Rom, 12. April. (Sig. Ber.)

Die italienische Zeitung „Tevere“ veröffentlicht auf der Titelseite eine „Karte der westlichen Wunschträume“, auf der eindeutig dargestellt wird, welche Aktionen die Westmächte unternehmen wollen: Landung an der arktischen Rußlandküste, Intervention in Finnland, Besetzung Schwedens, Angriff gegen das russische Erdölgebiet im Kaukasus. Eine dieser Möglichkeiten, so heißt es in einer Erklärung zu der Karte, käme für die Westmächte bereits nicht mehr in Frage. Eine unwahrscheinliche Annahme ist ein Angriff auf den Festwall. Gerade der aber wäre die einzige Lösung, die Leistungsfähigkeit des Westens auf militärischem Gebiet überzeugend unter Beweis zu stellen.

Die Stimmung in Oslo

DNB Oslo, 11. April.

Die norwegischen Zeitungen fordern die Bevölkerung auf, sich in Ruhe und Ordnung der neuen Lage anzupassen. „Aftenposten“ nennt die Befragung Norwegens eine als militärische Leistung einzig dastehende Handlung. Alle Blätter geben den Aufruf des Generals von Falkenborg und Ullmer vom Einmarsch der deutschen Truppen wieder.

Der Meldung von dem Erfolg der deutschen Luftwaffe und Flotte schenkt man in der norwegischen Öffentlichkeit die größte Beachtung. Dabei unterstreicht man besonders die Tatsache, daß die deutsche Luftwaffe hierbei erstmalig ihre neuen Stützpunkte habe ausnützen können.

Die Stimmung in der norwegischen Hauptstadt ist seit Donnerstagsmorgen wieder ruhiger geworden. Sämtliche Zeitungen wenden sich einstimmig gegen die Suche unkontrollierbarer Gerüchte, vor denen sich die Bevölkerung in acht nehmen soll.

Storting-Präsident Hambro als „Konkurrenz“ von Reuter

Die Quelle der unsinnigen britischen Erfolgsmeldungen im Stockholmer Grand-Hotel entdeckt

Stockholm, 11. April (SB-Junt.)

Die Quelle, aus der die unsinnigen Meldungen über die Lage im Norden entnommen, die innerhalb der letzten 24 Stunden ihren Weg in die Weltpresse fanden, ist entdeckt. Der Mann, der in der Nacht vom Donnerstag, allein für England, allerdings nur in den Nachrichten, Bergen und Trondheim zurückkehrte, der die Engländer in Karvik landen und riesige Seeschlachten gewinnen ließ, der überall deutsche Kreuzer versenkte, große Geschütze in Norwegen stattfinden ließ und damit nicht nur das deutsche Oberkommando, sondern auch Winston Churchill zu Dementis zwang, hat am Donnerstag ein großes Propagandabüro in Stockholm eingerichtet. Es handelt sich um den norwegischen Stortingpräsidenten C. F. Hambro, der Mittwochsabend in Stockholm eintraf, wo er sich im Grand-Hotel mit einem Stab von Propagandisten niederließ.

Die rege Tätigkeit, die sich daraus entwickelte, hat in der Weltpresse, besonders am Donnerstagsfrüh, ihren Niederschlag gefunden. Die Mitteilungen des norwegischen Telegrammbüros, die über Stockholm in die Welt hinausgehen, stammen aus den Hotelzimmern des Grand-Hotels. Herr Hambro selbst ist gelernter Journalist, besitzt die Osloer Zeitung „Nordensbladet“ und ist Ausschichtsvorsitzender des norwegischen Telegrammbüros.

Hambro hatte am Donnerstagsnacht, wie aus seiner Umgebung verlautet, eine Zusammenkunft mit dem schwedischen Ministerpräsidenten P. Albin Hansson und Außenminister Günther, außerdem mit ausländischen Diplomaten. Weiter traf er sich mit seinem Vetter Charleb Hambro, der, wie der reichste

Zweig der Hambro-Familie, britischer Staatsangehöriger ist. Charleb Hambro gehört dem englischen Außenhandelsministerium an. Er hält sich gegenwärtig gewohnheitsgemäß in Stockholm auf, da er von seiner Reise, die ihn über Norwegen, Finnland und Schweden führte, zur Zeit nicht nach England zurückkehren kann.

Carl Joachim Hambro hat die Regierungstellen in Stockholm bewegen können, ihm die Erlaubnis zu geben, am Donnerstag um 21.15 Uhr über den schwedischen Rundfunk zu sprechen. Er ist einer der wenigen sehr reichen Norweger, besitzt ausgezeichnete Verbindungen zur Londoner City, wo seine Verwandten Anhaber des Londoner Bankhauses Hambro sind. Er war früher Vorsitzender der Finanzkommission des Völkerbundes und 1927 Mitglied des Präsidiums des Völkerbundes. Das nor-

wegische Nachschlagewerk „Der ifst?“ verzeichnet folgende Einzelheiten über diese Persönlichkeit, in denen allerdings verschwiegen wird, daß die Familie Hambro aus dem deutsch-dänischen Grenzgebiet stammt und früher den Namen Hambrugger führte:

„Geboren 1884 in Bergen als Sohn des Pädagogen Edward Høc Hambro, studierte Philosophie, wurde Journalist, war 1913 bis 1919 Redakteur der Osloer Tageszeitung „Nordensbladet“, die er heute besitzt, wurde 1918 in Oslo zum Parlament gewählt. Seitdem hat er andauernd dem Storting angehört, aber 1926 als dessen Präsident. Im selben Jahre wurde er Fraktionschef der Konservativen Partei und Vorsitzender der Zentralkommission dieser Partei. Außenpolitisch hat er stets eine enge Anlehnung Norwegens an Großbritannien vertreten.“

Lodsch heißt jetzt Sigmann-Stadt

Ein großer Tag für die größte Stadt des Warthegaues

Lodsch, 12. April. (SB-Junt.)

Das festlich ausgeschmückte Lodsch hatte am 11. April einen großen Tag. Der Gauleiter war zum Besuche erschienen, und es war für den Abend eine große Kundgebung in der Sporthalle angelegt. Bei dieser Gelegenheit teilte der Gauleiter im Auftrag des Führers in einer längeren Rede mit, daß Lodsch fortan nach dem General Sigmann, dem großen Heerführer des Weltkrieges und alten „Kämpfer des Führers“ genannt wird. Wie erinnert, war General Sigmann jener große Soldat, der die

Schlacht bei Przemysl siegreich entschied. Unter dem Jubel der Zehntausende verließ anschließend der Gauleiter und Reichsstatthalter Arthur Greiser ein Danktelegramm an den Führer, in dem die deutsche Bevölkerung Adolf Hitler für diese Ehrung der einst von deutschen Weibern gegründeten Stadt dankte. Im Verlaufe der Kundgebung sprachen weiter Korpsführer General der Flieger Christianen und General Weidlb. Den Abschluß des Tages bildete ein groß aufgesetzener Fackelzug auf der Adolf-Hitler-Straße, auf der vor dem Grand-Hotel der Gauleiter die Parade abnahm.

Die Mittel-

agentur hat die französische Bericht Nordsee herab in Frankreich fassung zahl wie: „Küsten haben“, „unzumal die britischer Tr nachdem sie gefolgt wur „Nigara“ la mächte mach suchi Franzt Bewegung an der Pariser zählte Flot nicht in u hatte.

In dieser Zeitlichkeit der, daß L ebrun a Admiral T a legion verli Tarla diese der in der be

Die stark b leit, die schon fard in einer suchte, hatte ruma, die M am Mittwoch etwas Kontre in der Nordf mit einer tur den Erlärun ser praktisch was das fran hert. Er bei die Blockade den und such auf Minen

Nac

Die Karte Zowietunio in Skandin einem bede „Zweckstie rende Seite ten, die and gen, so laun hinnernehmen, n will.“

Das Watt Feststellung sachlich. Der punkt in der Weise gerech der Kriegsdr deutlich zu v endgültige Skandinavische zur Aufrech binavien un wichtigsten U die Aktion war. Deutsch pen auf dem

Auf fran (Von unse

Mit einer lichen Präzisi Operationen roßt. Dem Re tel, als — b richtigenagenc mit freu durch Sto haben ihre seit dem Beg mens an B aber auch u grunde lag! und Bergen! artige Plind wegen! Um r Das diese R wüßliches d ern Plan m len geße ausdrücklic aufschmeid auch Weheri präsidien! Unwahreit die norweig sichtigten At gewesen.

Woju das der aufgeregt hen loptos h himwari, um regung ein Informationsdiese Art Ro griffi geprägt nach patri a us g e r t

US

S. 1

ihnen die von ...

„Hakenkreuzbanner“

11. April. ...

erhaftet

...

... Nachrichten dar- ...

Aktion

... 11. April. ...

... Washington ...

träume“

... Plänen ...

Oslo

... 11. April. ...

Frankreich sagt: „Schwere Tage ...“

Das Schweigen der Admiralität beunruhigt die Öffentlichkeit

osch. Bern, 11. April. (Eig. Ber.)

Die Mitteilung der französischen Nachrichtenagentur ...

In dieser Stimmung kam der französischen Öffentlichkeit die Meldung ...

lechten Ereignisse tief erregten Senatoren eine ...

Obwohl die ganze französische Öffentlichkeit ...

Nach der Verlesung dieser Erklärung verlangte ein Senator ...

... und geht auf Gimpelfang

mü. Brüssel, 12. April (Eig. Ber.)

Die politische Aktivität der Blutostraten ...

Nachgeben wäre Selbstmord gewesen

Iswestija erkennt das deutsche Recht zur Gegenwehr an

DNB Moskau, 11. April.

Die klare und verständnisvolle Haltung der Sowjetunion ...

Das Watt beurteilt nach dieser bedeutenden Feststellung ...

tenz der Engländer und Franzosen sichern müssen.

Gegenüber dem von deutschfeindlicher Seite erhobenen Einwurf ...

Stockholm sekundiert im Lügen

Auf französisch: „Im Auswerten der Wahrheit nach patriotischen Gesichtspunkten“

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

r. d. Berlin, 11. April.

Mit einer dem Ausland schlechthin unfaßlichen Präzision ...

Wozu das alles? Es sind Broden, die man ...

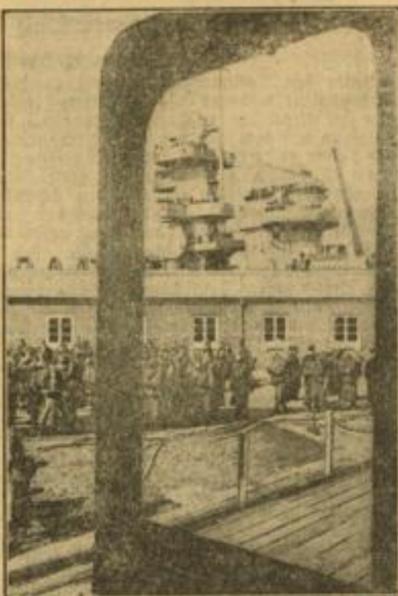
die deutschen Militärdienststellen und den „plündernden“ ...

keine Post zwischen Schweden und England

DNB Stockholm, 11. April

Die schwedische Generalpostverwaltung teilt mit, daß am Mittwoch ...

Erster Bildbericht vom Einmarsch in Dänemark



Die Einschiffung unserer Truppen nach Norwegen und Dänemark. Um den in Gang befindlichen britischen Angriff auf norwegisches und dänisches Hoheitsgebiet abzuwehren ...



Deutsche Soldaten rücken in eine dänische Stadt ein. Eine der ersten Aufnahmen vom Einmarsch deutscher Truppen in Dänemark ...



Dänische Jugend hat mit den deutschen Soldaten schnell Freundschaft geschlossen. Eine der ersten Aufnahmen vom Einmarsch der deutschen Truppen in Dänemark ...

So enden die bewaffneten britischen Handelsdampfer



Der 5000 BRT. große bewaffnete britische Handelsdampfer „Barn Hill“, der, nachdem er bei einem erfolgreichen deutschen Luftangriff ...

In Kürze

965 Millionen Dollar für Seerüstungen in USA. Das Marineministerium beschloß den baldmöglichen Baubeginn zehn neuer Kriegsschiffe und die Modernisierung dreier U-Boote...

General Franco empfing alle Falangisten. Der Caudillo empfing am Mittwoch die alte Garde der Falange in der Residenz El Pardo...

Hohe Ehrung Dr. Matichels. Der deutsche Gesandte von Heeren überreichte am Mittwoch dem stellvertretenden Ministerpräsidenten von Jugoslawien, Dr. Matichel, das ihm vom Führer verliehene Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler.

Neue Hochwasserwerke der Donau. Die Donau und ihre Nebenflüsse sind erneut bis zum Höchstwasser angefüllt. Bei Neusäß brach ein Baum am Adonia-Alexander-Kanal...

Das Kempflinger Schloß in Flammen. Am Kempflinger Schloß brach in der Nacht zum Donnerstag ein durch einen Schornsteinbrand verursachtes Großfeuer aus. Obwohl sofort Alarm gegeben wurde und alle Wehren der benachbarten Städte und Ortschaften heranzügelten...

Medizinische Tagung in Wiesbaden. Die 13. Tagung der deutschen Gesellschaft für Kreislauforschung findet als Gemeinschaftstagung mit der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin am 6. Mai 1940 in Wiesbaden mit dem Thema „Kreislauf und Atmung“ statt.

Advertisement for ROTBART KLINGEN. Includes an image of a pocket knife and the text: 'Gut rasiert - gut gelaunt!'.

Englands Abkommen mit dem Zaren über Schweden

Kriegsausweitung bereits im Jahre 1917 aktuell / Skandinavien unter britischer Fuchtel

RD. Berlin, 11. April.

Unter den Dokumenten über die zaristische Außenpolitik während des Weltkrieges befinden sich Aktenstücke, aus denen hervorgeht, daß England mit dem Hof von St. Petersburg ein Geheimabkommen über Norwegen und Schweden abgeschlossen hatte...

schließlich verhindert, daß der britische Einfall in Norwegen nicht verwirklicht wurde. Skandinavien erügte demnach im Weltkriege nur mit knapper Not der Gefahr, von England zum Kriegsschauplatz gemacht zu werden.

Die jetzigen englischen Pläne erhalten dadurch eine geschichtliche Bestätigung, sie entsprechen alter englischer Vorkriegspolitik! Der Wachsamkeit und Energie der deutschen Kriegsführung ist es zu verdanken, daß der englische Krieg in letzter Minute von Skandinavien ferngehalten wurde.

Genf torpedierte die Neutralität

Der von England und Frankreich während des Weltkrieges ausgeübte diplomatische und wirtschaftliche Druck hatte schwer auf den nordischen Ländern gelastet. Nach dem Weltkriege loderte sich dieser Druck keineswegs, auch wenn er höflichere Formen annahm.

Die Adria-Staaten auf der Hut

Englische Provokationen im italienischen Interessengebiet befürchtet

hö. Belgrad, 12. April (Eig. Ber.)

Belgrad verfolgt die Haltung der italienischen Politik gegenüber der englischen Aktivität in der Adria mit großer Aufmerksamkeit. Wenn auch in Kommentaren eine amtliche jugoslawische Stellungnahme nicht vorliegt, so kann es doch kaum einen Zweifel darüber geben, daß alle Maßnahmen, die von Italien zum Schutz der Adria-Straße vor britischen Vorkriegsaktionen getroffen werden, in Belgrad völlige Zustimmung finden.

Die politischen Beobachter halten es nicht für ausgeschlossen, daß in der nächsten Zeit Zwischenfälle von London provoziert werden. Es sollen sich italienischen Informationen zufolge zwei britische Kriegsschiffe und mehrere U-Boote in der Adria befinden.

wicklung im Nahen Osten mit gespannter Aufmerksamkeit. Es sollen Nachrichten vorliegen, daß zwischen den Kommandanten der französischen Streitkräfte erneut wichtige Besprechungen stattfinden, an denen auch General Weingand, der übertragend auf dem Luftwege von Paris nach Beirut zurückkehrte, teilnahm.

Die Versicherungen des britischen Außenministeriums, daß England keine Forderung zur Öffnung der Dardanellen stellen werde, ist im Südosten mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen worden. Andererseits ist man sich jedoch nach den Erfahrungen mit Englands Besprechungen und seiner Verletzung der norwegischen Neutralität darüber klar, daß London nur auf einen günstigen Augenblick wartet, um den Frieden im Südosten zu stören, um diese Teile Europas mit in den Krieg hineinzuziehen.

Aufreiß Hühneins an alle Kraftfahrer

Sparbarkeit im Kraftverkehr eine moralische Pflicht

DNB Berlin, 11. April.

Korpsführer Hühneins wendet sich — wie die NSR meldet — mit nachdrücklichem Aufruf an das NSKK und den DVAG:

Der uns aufzwingende Krieg erfordert zur Erhaltung der Abwehrkraft der Nation auf

ihre größtmöglichen Höhe die sparsamste Haushaltung mit allen Mitteln. Dieses gilt insbesondere auch für den Gebrauch von Kraftfahrzeugen. Wer daher in der Lage ist, ein Kraftfahrzeug für dienstliche oder berufliche Zwecke benötigen zu dürfen, sei sich darüber klar, daß er — ganz gleichgültig, ob er selbst der Besitzer ist oder nicht — nichts anderes als der Treuhänder eines Teiles des deutschen Volkvermögens ist.

Ich ordne daher an, daß mit sofortiger Wirkung jeder NSKK-Mann und jeder Angehörige des DVAG für das von ihm benutzte Kraftfahrzeug ein Fahrtenbuch führt, das dieser Forderung Rechnung trägt. Darüber hinaus werde ich den Herren Reichsverkehrsminister bitten, ein einheitliches Reichsfahrtenbuch mit dem Charakter einer Urkunde herauszugeben und seine Führung für jeden Kraftfahrer zur gesetzlichen Pflicht zu erheben.

Feinde fest entschlossen sei, den Kampf nicht anders als mit einem entscheidenden Sieg zu beenden, sie, die ihr Wissen über Deutschland aus den trüben Quellen jüdischer Emigranten bezogen hätten, wären zu spät zu der Einsicht gekommen, daß sie das deutsche Volk in einem Augenblick mit Krieg überzogen, in dem ihnen Deutschland militärisch, wirtschaftlich und in seiner geistigen Führung weit überlegen sei.

Der Partei falle die Aufgabe zu, das Verständnis für die große Auseinandersetzung mit den westlichen Plutokratien im Volke immer mehr zu vertiefen. Sie müsse dem ganzen Volk helfen und dienen. Auch in kritischen Zeiten müsse die unbeeinträchtigte Gläubigkeit der Parteigenossen die ganze Nation mit unverwundbarer Kraft und Stärke erfüllen.

dem Augenblick, als die Genfer Liga gegründet wurde, keine Neutralität mehr. Dieser Zustand bestand war nur geschickt durch den internationalen Anstrich des Genfer Bundes verkleidet.

England hat in den vergangenen zwanzig Jahren die der Genfer Liga unterstellten Neutralen stets als Werkzeuge gebraucht, wie der ganzen Welt klar wurde, als die Sanktionen gegen Italien in Szene gesetzt wurden. In Skandinavien erkannte man wohl die Gefahr, die in dem Sanktionsbeschlusse für den Norden selbst lag, falls England einmal Sanktionen gegen den deutschen Nachbar fordern würde.

„Oslo-Bloch“ gegen britische Politik

Dem diplomatischen und militärischen Druck Englands ausgesetzt, entstand zwar der Gedanke eines Militärabkommens aller nordischen Staaten, aber die Aussichten einer wirksamen Zusammenarbeit waren zu gering. Ein anderer Versuch, die englische Bedrohung abzuwehren, stellte der sogenannte „Oslo-Bloch“ dar.

Als 1931 die Weltwirtschaftskrise ausbrach, versuchte England, sich wirtschaftlich enger an sein Empire anzulehnen. Es kamen die Ottawa-Verträge zustande, durch die sich England verpflichten mußte, mehr Waren als bisher aus den überseeischen Dominien zu beziehen. Benachteiligt wurden die skandinavischen Länder, die auf wirtschaftlichem Gebiet die bittere Erfahrung machten, daß England niemals auf die kleinen Neutralen Rücksicht nimmt, zu deren Schutz und Wohlergehen es bekanntlich überhaupt Krieg führt.

Künstlicher Konfliktstoff

Die nordischen Länder waren deshalb bestrebt, sich so viel wie möglich „politisch unsichtbar“ zu machen. Zwischen den skandinavischen Staaten selbst bestanden keine ernstlichen Gegensätze. Sie hatten seit hunderten Jahren keinen Krieg untereinander geführt. Ein Konfliktstoff, die Selbstverwaltung Norwegens, wurde vor dem Weltkriege durch Errichtung einer norwegischen Monarchie beseitigt.

Entscheidende Schritte konnte der Norden aus Schwäche nie unternehmen. Bei jeder autonomen außenpolitischen Aktion hätten die nordischen Länder den Widerstand Englands fürchten müssen. Daher sind die 20 Jahre seit Versailles für den Norden Jahre politischer Passivität gewesen. Die neue Lage schafft heute aber eine ganz ungewöhnliche Klarheit und gibt den nordischen Ländern zweifellos Gelegenheit, ihre außenpolitischen Verhältnisse ohne Bedrohung durch England zu ordnen — welche englischen Geheimabkommen auch immer bestehen mögen!

Die Befehlshaber der militärischen Maßnahmen zum Schutze des Nordens



Von links nach rechts: General der Infanterie v. Falkenhörst. Unter seinem Oberbefehl standen die militärischen Maßnahmen zum Schutze der Neutralität von Dänemark und Norwegen, die von starken Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine und von der Luftwaffe durchgeführt wurden. Generalleutnant Geibler. Unter seiner Führung standen die zahlreichen Verbände der Luftwaffe, die zum Schutze der Neutralität von Dänemark und Norwegen eingesetzt wurden. General der Flieger Kaupisch. Die motorisierten Truppen und Panzerkräfte, die im Rahmen der militärischen Maßnahmen zum Schutze der Neutralität von Dänemark und Norwegen eingesetzt wurden. Generalleutnant Saalwächter, der zusammen mit Admiral Carl von Dönitz, der zusammen mit Generalleutnant Saalwächter die Befehle über die bei den militärischen Maßnahmen zum Schutze der Neutralität von Dänemark und Norwegen eingesetzten Seestreitkräfte hatte. Admiral Carl von Dönitz, der zusammen mit Generalleutnant Saalwächter die Befehle über die bei den militärischen Maßnahmen zum Schutze der Neutralität von Dänemark und Norwegen eingesetzten Seestreitkräfte hatte. (Scherl-Bilderdienst-Autoflex.)

Für die grobe Putzarbeit halte ATA-grob bereit! Herde, Öfen, Holz und Stein macht es schnell und gründlich rein!

Brötchendienst

„Ab morgen ist es mir leider wegen Mangel an Arbeitskräften nicht mehr möglich, Ihnen die Brötchen morgens weiter zuzuführen.“ Diese Nachricht fanden an einem schönen Morgen die Hausfrauen in ihrem Brötchenbeutel. Was nun? Einige schimpften mordsmäßig, während die Mehrzahl diese Erklärung ruhig und verständnisvoll aufnahm. Schließlich muß doch jeder einsehen, daß es unter den jetzigen Verhältnissen dem Bäckermeister nicht mehr möglich ist, die Brötchen zuzuführen. Dann aber, liebe Frauen, laßt ihr denn auch eure auf dem Markt oder in den Geschäften eingekauften Waren nach Hause schicken? Ihr werdet vermeintlich den Kopf schütteln. Also, von jetzt ab werden die Brötchen selber abgeholt.

Diese Frage wäre nun gestellt. Zeit steht aber eine viel größere vor uns. Wie sollen sie denn abgeholt werden? Nicht jede Hausfrau hat morgens die Zeit, in aller Frühe zum Bäcker zu laufen. Und so erfindet nun eine tüchtige Hausfrau den Brötchendienst. In dieser Brötchendienst, der schon in verschiedenen Häusern eingeführt ist, geht es bei euch seinen Einzug halten. Die Sache geht folgendermaßen: Die Familien, die im selben Haus wohnen und ihre Brötchen vom selben Bäcker beziehen, rufen den Brötchendienst ein und wechseln damit jede Woche ab. Die Brötchenbeutel werden nach wie vor an die Abholstürre gehängt und dann von den betreffenden Wohnungsinhabern, die „Dienst“ haben, abgeholt, zum Bäcker gebracht, dort gefüllt und kommen dann wieder auf ihren Platz. Die Marken werden ausschließlich vom Bäcker abgeschrieben.

Zieht ihr, liebe Hausfrauen, der Brötchendienst ist eine fabelhafte Sache und eine so einfache Lösung des Problems, das euch heutzutage vor Nummer das Herz abdrückt. Er ist so leicht und so einfach, daß er mit großem Erfolg in den Mannheimer Haushaltungen seinen Einzug halten wird.

Unsere Spende - eine politische Tat!

Auch in dieser Woche werden wir in Stadt und Land unseres Landes den Weg in den Sammelstellen geben, um unsere Metallspende, unser Geschenk an den Führer, zu übergeben. Verziehen wir diesen Gang nicht auf die letzten Tage der Sammelaktion, sondern laßt uns die Spenden ohne Zögern geben. Wer sich des hohen Sinnes bewußt geworden ist, der wird nicht über Gebühr wählen, was er geben will.

Ruhet, Bronze, Messing, Zinn, Blei, Nickel, Messing und Kupfer liefert mir ab. Kanonen, Krüge, Schalen, Becher, Teller, Halter und andere Dinge werden dann in der Hand des deutschen Arbeiters in Waffen verwandelt, die der Soldat gegen den Feind führen wird. Unser Metall soll die Pistolentriegen zerschlagen.

Aber es ist nicht nur das Metall, auf das es ankommt. Laßt uns dem Führer eine große Freude bereiten. Die deutsche Volks- und Schicksalsgemeinschaft tritt mit diesen Spenden vor die Welt, um den Feinden zu beweisen, wie hart entschlossen sie ist, diesen Krieg zum Sieg zu machen. In diesem Sinne soll unsere Spende eine politische Tat sein.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Mütterchulungskurse in Mannheim

Das Deutsche Frauenwerk, Kreisstelle Mannheim, beginnt am Montag, 15. April, in der Mütterchulung, Kaiserling 8, einen neuen Mütterchulungskurs über Erziehungsfragen mit Vorkurs. Es werden Kinderbeschäftigung, Spiel, Erziehungslehre, Erziehungsfehler u. a. m. eingehend besprochen. Daneben werden praktische Anleitungen im Anfertigen von einfachen Spielsachen für Kinder aus wertlosem Material gegeben. Es wird sicher vielen Müttern eine willkommene Gelegenheit sein, sich über dieses wichtige Gebiet eingehend zu unterrichten. Der Kurs ist zweimal in der Woche jeweils montags und mittwochsabends.

Sänglingspflegekurs

Der Nachmittagskurs in Sänglingspflege beginnt am Montag, 22. April, um 15.30 Uhr. Er dauert jeweils zwei Stunden und erstreckt sich über zehn Nachmittage. Die Kursleiterinnen hören über alle wichtigen Fragen der Sänglingspflege und bekommen praktische Unterweisungen in den notwendigen Handgriffen.

Vom Nationaltheater. Heute Freitag wird im Nationaltheater wegen Erkrankung im Personal für das Lustspiel „Die Primanerin“ Heinrich von Hofmannsthal gegeben. Am Sonntag, 14. April, erscheint Vorprogramm zum letzten Male in dieser Spielzeit im Spielplan.

Das letzte Akademiefest. Das achte und letzte Akademiefest dieses Winters (Montag, den 15. und Dienstag den 16. April) dirigiert Herbert von Karajan. Unter seiner Leitung spielt das Nationaltheaterorchester Werke von Händel und Fjalow. Als Solist konnte der bekannte Violoncellist Enrico Mascagni gewonnen werden; er spielt das Violoncellkonzert D-dur von Händel. Mit diesem gehaltenen Programm klagt die Reihe der Akademiefeste des Kriegswinters 1939/40 würdig aus.

Die Kameradschaft der ehemaligen Kraftfahrer im NS-Wehrdienstverband hielt am letzten Sonntag ihren Jahreshauptversammlung ab. Kameradschaftsführer Klose warf einen Rückblick auf die politischen und militärischen Ereignisse des vergangenen Jahres. Der gestorbene Kameraden und der Gefallenen des Krieges und der Wehrmacht wurde ehrend gedacht. Kamerad Zülker ergriffte als Schriftführer Bericht

Ein Hafeneffen mit Nachspiel

Jugendlicher Wilderer büßt mit acht Monaten Gefängnis / Vor dem Einzelrichter

Am 20. Januar hatte die Polizei den Mädrigen Koll Sch. aus Mannheim-Rheinau geschnappt und ins Gefängnis eingeliefert. Der Staatsanwalt erhob Anklage wegen Wilderei und Nötigung. Gegen diesen Bortwurf ließ Koll Sturm; er benahm sich äußerst frech und anmaßend, ließ während eines Verhörs den Beamten einfach stehen und ließ das Klauke vom Himmel herunter. Seinem 17-jährigen Kameraden Willi F., der wegen des gleichen Falles vom Jugendrichter 2 Monate Gefängnis aufgebürdet bekam, rief er, alles abzutreiben.

Koll hatte in vier Fällen den Wild auf der Gemarkung Redarauer Feld und Rheinauer Wald nachgesetzt. Das Gewehr hielt er im Wald versteckt. Einmal kam er nicht recht zum Schuß. In einem anderen Tage hinderte ihn starker Regen an seinem Jägerglück. Kurz vor Weihnachten brachte das Vörschicken dann endlich einen Hasen zur Strecke, zog ihm das Fell ab, brachte ihn heim mit der Erklärung, er habe das Tier gefunden. Die Mutter, erfreut über so viel Fleißzulage, brachte einen Teilbraten auf den Tisch, den Mutter und Sohn gut munden ließen. Der 14. Januar war der „Schwarze Tag“ für Koll und seinen Kampanten. Die 30-

den beide aus und Koll schoß einen Hasen. Doch sie gelangten nicht in den Besitz der Beute. Ein Mann hörte Schüsse und sah zwei junge Burschen in gebückter Haltung. Der Zeuge nahm die Verfolgung auf, wobei ihm der Angeklagte zurief: „Geh weiter oder ich schieße!“ Der Verfolger ließ aber nicht ab. Koll hatte seine Patronen mehr und flüchtete, nachdem er den Hasen und das Gewehr im Wald beim Klingberg versteckt hatte. Als sie dann nach einiger Zeit zurückkamen, hatte sich eine Kacke an den geschossenen Hasen herangemacht. Fünf Tage später erfolgte dann die Verhaftung.

Vor dem Richter wollte Koll seine früher gemachten Aussagen als Grundung hinstellen und nur das zugeben, was man ihm nachweisen konnte. Für das einfischlose Verhalten erhielt er vom Richter die Cautation mit acht Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte gewünscht, daß das Wildern unter schwerer Strafe steht; sein Vater hat wegen dieses Verfalls schon sieben Einträge im Strafregister. Erschwerend wurde noch berücksichtigt, daß er den Jüngeren mit zum Wildern anstiftete und keinerlei Reue zeigte. Er wurde wegen vier Fällen der Wilderei und eines Falles der Nötigung, die ihm besonders schwer angelastet wurde, bestraft.

Scharfer Kampf der Fahrerflucht

Beseitigung der strafrechtlichen Sonderstellung des „Berufsfahrers“

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz eine Verordnung zur Beseitigung des Strafrechts vom 2. April 1940 (RGBl. I S. 62) erlassen. Sie beseitigt zunächst die strafrechtliche Sonderbehandlung der von einem „Berufsfahrer“ fahrlässig verursachten Körperverletzungen, die bisher mit erhöhter Strafe bedroht und — im Gegensatz zu sonstigen leichten vorsätzlichen und fahrlässigen Körperbeschädigungen — stets dem Amts wegen verfolgt wurden. Die Unterscheidung zwischen Berufsfahrern und Nichtberufsfahrern ist heute nicht mehr zeitgemäß. Sie hat vielfach eine unrichtige Schlechterstellung des Berufsfahrers gegenüber dem sogenannten Herrenfahrer zur Folge. Jeder Kraftwagenfahrer erhält heute die gleiche Ausbildung, er übernimmt mit dem Fahren eines Kraftwagens die gleiche Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft, einerlei ob er Berufs- oder Herrenfahrer ist. Daher müssen sich bei Pflichtverletzungen im Straßenverkehr grundsätzlich für beide auch die gleichen Folgen ergeben.

Die Verordnung erweitert ferner die Strafvorschriften gegen die Flucht bei Verkehrsunfällen. Während bisher nur der Kraftfahrer bestraft wurde, der es unternahm, sich nach einem von ihm verursachten Unfall der Verantwortung durch die Flucht zu entziehen, wird jetzt jeder Verkehrsteilnehmer mit Strafe bedroht, der möglicherweise zu einem Unfall beizutragen hat und sich näheren Feststellungen vorsätzlich durch Flucht zu entziehen trachtet. Die Strafbrohung richtet sich daher

künftig z. B. auch gegen Lenker von Herbergepannen, Kabfahrer und Fußgänger. Wegen Flucht bei Verkehrsunfällen wird entgegen der bisherigen Regelung auch derjenige bestraft werden, der zwar seinen Namen und seine Fahrzeugnummer feststellen läßt, sich aber der Vorprobe auf Alkohol oder der Nachprüfung des Zustandes seines Fahrzeuges durch die Flucht entzieht. Die bis jetzt bestehende Möglichkeit, durch Meldung bei der Polizei an dem dem Unfall folgenden Tage der Strafe wegen Fahrerflucht zu entgehen, ist beseitigt worden. Die Strafen selbst sind, da sich die früheren Strafbrochungen als unzureichend erwiesen haben, verschärft worden. Als Strafen stehen künftig Gefängnis bis zu zwei Jahren, Haft und Geld bis zu 10.000 RM, allein oder miteinander zur Verfügung, in besonders schweren Fällen soll Gefängnis nicht unter sechs Monaten oder Zuchthaus verhängt werden.

Vollkornbrot ist besser!

Ein zeitgemäßer Tip für die Hausfrauen

Der Verzehr von Vollkornbrot statt der hellen Brötchen wird von den Hausfrauen in steigendem Maße als notwendig anerkannt. Die Erkenntnis bricht sich immer mehr Bahn, daß Vollkornbrot auch von Verbrauchern mit empfindlichen Verdauungsorganen gut vertragen wird. Zum Vollkornbrot darf nur frischgemahlene Mehl verwendet werden, da die Gehaltstoffe im Mehl und in den Hantelschichten des Getreidekörns bei längerer Wehlagung zum Teil verloren gehen können. Aus diesem Grunde soll das Brot auch nicht zu alt werden. Bei übermäßig langem Lagern des Vollkornbrotes wird die Stärkefaserigkeit entwertet, und es geht auch das Vitamin „E“ verloren, in dem das aus dem Getreidekörn kommende Fett enthalten ist. Die Geschäfte, die gutes Vollkornbrot abgeben, werden in Zukunft durch ein Plakat mit einer Gütemarke gekennzeichnet. Die gleichbleibende Qualität wird durch fortlaufende Untersuchungen des hergestellten Vollkornbrotes gesichert. An einer weiteren stetigen Verbesserung des Vollkornbrotes wird von den zuständigen Stellen eifrig gearbeitet. Für die Verbraucher ist es auch wichtig, zu wissen, daß Vollkornbrot lustig aufbewahrt werden soll. Es soll nach Möglichkeit nicht zu frisch gebacken und vor allen Dingen gründlich gelaut werden.

Denk an die Metallspende — Gerade auf deine Gabe kommt es an!

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Festliches Varieté / Prüfung der Hausgehilfinnen / Kammerkonzert

Im Saale des NS-Feierabendhauses gab im Rahmen der Betriebsveranstaltungen der Reichsparodist und Humorist Werner Kroll, der auch allen Mannheimern von seinem jehntägigen Gastspiel im Hofgarten noch in bester Erinnerung ist, mit seinem Künstler-Ensemble ein Gastspiel und erzielte stürmische Erfolge. Dieser eigenartige Künstler, der selbst „sein eigener Rundfunk“ ist und der mit meisterlicher Künstlerkraft Bühnen- und Filmrollen parodiert, wirkte den Abend im Verein mit seiner ausgezeichneten Künstlertruppe in einem frohen Erlebnis zu gestalten. Nachmittags fand ein Sondergastspiel für die Soldaten des Standortes Mannheim-Ludwigshafen im Konzertsaal des Palzhauses statt.

In der Mütterchule des Deutschen Frauenwerkes Ludwigshafen fand vor einer aus Vertretern der DAF, des Deutschen Frauenwerkes und Lehrkräften der Berufsschule Ludwigshafen gebildeten Prüfungskommission die erste Nachprüfung für gelernte Hausgehilfen statt. Die Mädel, die zwei Jahre lang eine regelrechte Lehre in einem für die Lehrinhaltsnahme zugelassenen Haushalt durchgeführt haben, wurden in einer sich über zwei Tage erstreckenden Prüfung in allen ihren hauswirtschaftlichen Kenntnissen geprüft. Mit mehr oder weniger gutem Erfolg haben sie alle die Prüfung bestanden und sie erhielten in der Abschlußfeier, die sie mit der Prüfungskommission und ihren bisherigen Lehrmeisterinnen vereinte, den Lehrbrief anscheinend. Sie haben nun die Berechtigung, sich „geprüfte Hausgehilfin“ zu nennen. Mit dieser Prüfung ist ein weiterer Schritt dazu gemacht worden, das frühere „Dienstmädd-



Der größte und der kleinste der Kompanie — diesmal aber beim Essenholen

Unser Luftschubraum

Biel zu wenig noch beachtet, unzureichend erkannt als sicherer Aufenthaltsort bei Feindangriffen, ist unser Luftschubraum! Als bald hier Räumung zu schaffen, im Keller eines jeden Hausgrundstückes einen geeigneten Raum luftschubmäßig herzurichten, ist ein Gebot der Selbsthaltung. Es ist ja so einfach, dieser Forderung im ureigensten Interesse nachzukommen. Nur ein bißchen guter Wille gehört dazu!

- 1. Spitzerhaken vor den Kellerfenstern und sonstigen Zugängen des Luftschubraumes.
- 2. Abdichten von Kellerfenstern und Fenstern, Öffnungen aller Art, um das Eindringen von Kampfstoffen zu verhindern.
- 3. Einfache, aber ausreichende elektrische Lichtquelle und Notbeleuchtung, jedoch kein offenes Licht.
- 4. Sitzgelegenheit für jeden Hausbewohner.
- 5. Rotausstieg und handliche Werkzeuge, Brechzahn, Ridel, und Spaten für die Beseitigung von Trümmern und zum Ausräumen der Kellerzugänge.
- 6. Nahrungsmittel, Trinkwasser, wärmende Kleidungsstücke, Decken, Mäntel.
- 7. Haben wir all dies vorsorglich geschafft, erscheint aber die Kellerdecke nicht hart genug, dann gilt es noch, diese durch Abstreifen zu verstärken. — Auskünfte erteilen die Kreisgruppen des Luftschubbundes!

Neues aus Sandhofen

Vor 10 Jahren wurde in Sandhofen eine Sektion der NSDAP gegründet. Zeit acht Jahren ist aus der ehemaligen Sektion eine tatkräftige Ortsgruppe geworden. Auch aus diesem Anlaß wird sich die Parteigenossenschaft am Samstag im Morgenstunden zu einer Kundgebung versammeln. Es spricht der Kreisleiter. — Aus der Parteiarbeit ist noch zu berichten, daß eine erweiterte VE-Zitung mit den Amtswältern der Gliederungen fertiggestellt hat. Schließlich war es noch eine Vereinsführerbesprechung, die auch hier den Arbeitsplan zur Erörterung hatte.

STETS WILLKOMMEN...

ein Geschenkkoel

mit Wein, Likören, Sekt u. Früchten

STEMMER hinter der Hauptpost

Berühmet Waldbrände!

Jede Unachtsamkeit hilft dem Feind

Alljährlich werden wertvolle Holzbestände durch Waldbrände vernichtet. Bedenken diese Verluste schon in Friedenszeiten eine schwere Schädigung der deutschen Wirtschaft, so sind sie jetzt im Kriege untragbar, da das Holz einer der kriegswichtigen Rohstoffe ist. Jeder einzelne Volksgenosse muß daher zu seinem Teil beitragen, daß derartige Schäden vermieden werden.

Die weit überwiegende Zahl aller Waldbrände ist auf fahrlässige Leichtsinn und Nichtbeachtung der gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen. Jegliches Feueranzünden, Rauchen und Fortwerfen glühender oder brennender Gegenstände ist nach Rücksicht der Gesetzgebung und im Interesse der Bevölkerung. Jeder, der den Wald betritt, denke daran, daß er sich an der Rohstoffversorgung des deutschen Volkes veründigt, wenn er durch verbotswidriges Handeln den Wald gefährdet. Durch sein pflichtwidriges Verhalten hilft er den Feinden Deutschlands; er stellt sich damit außerhalb der Volksgemeinschaft. Die ganze Strenge des Gesetzes wird solche Volksschädlinge unmissverständlich treffen.

Wir gratulieren!

- 75. Geburtstag, Jakob Hauser, Kästlerstraße 19.
- 74. Geburtstag, Johann Köbgen, Mannheim-Sandhofen, Hintergasse 10.
- Währiges Ehejubiläum, Georg Bod und Frau Anna geb. Schipper, Mannheim-Ballstadt. Die Jubilarin ist Rahaberin des Mutterkreuzes.
- Goldene Hochzeit Gustav Kugel und Frau Theresie geb. Jung, Mannheim, Q 5, 10.

Am 8. April verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren unser langjähriger Mitarbeiter, Herr

Prokurist

Gottfried Salzer

Die Arbeit seines ganzen Lebens hat der Verstorbene unserer Firma gewidmet. In seiner unermüdeten Pflichterfüllung, mit seinem reichen Wissen und seinem rastlosen Schaffensdrang war er allen ein Vorbild. Seine Verdienste um unsere Firma werden unvergessen bleiben und die Erinnerung an den treuen Kameraden wird in unser aller Herzen nicht vergehen.

**Geschäftsführung und Gelogenschaft der
Gebrüder Röding Eisenhandels-
Gesellschaft
Ludwigshafen am Rhein**

Geschäfte

Gut gehende Bäckerei

Mietpreis ca. 350 M mon., nur an
Küchenarbeiter zu vergeben. Näh.:
K. H. Weidner, Immob.-Büro
Sollenerstraße 16, Fernsprecher 443 64

In bewegter Zeit wurde uns h u e unsere zweite
Tochter geschenkt. Wir nennen sie

Heidi Erika

In großer Freude

Anni, Irmgard und Fritz Schellbach
Weinheim/Bergstraße, Adolf-Hitler-Straße 70

Weinheim/Bergstraße, den 10. April 1940

12015V

Der Bauerngeneral

Dieses Wesen befindet sich in einem la bestrittenen Namen die Welt die des Bauerngenerals Richard Gerlach. Darin ediert deutschen Mann, der zur Beförderung seiner überlieferten Werte und menschlicher Tugenden war, hat der Reichler mit seiner ungemein feindschaft, hülflos, nettlich geistlichen Umkleung ein würdiges Teilnahm gemacht. Die Tragt deutschen Kampferturns auf amerikanischen Erde steht mit erhaltender Umkleungsfähigkeit. - Völkisch, 1939, S. 76.

Völkische Buchhandlung
Mannheim, P 4, 12 (an den Pfaffen)

Sie sparen Seife, wenn Sie Dr. Gauditz-Mandelklee

zur Reinigung des Gesichts und der Hände benutzen

Dr. Gauditz-Mandelklee hat nicht nur dieselbe Reinigungskraft wie Seife, sie ist auch von alters her ein bewährtes Schönheitsmittel. Sie ist sauerstoffhaltig und macht Ihr Gesicht

jugendfrisch-blütenrein!

Streuweise RM 0,90 Nachfüllbeutel RM 0,45
frei erhältlich in allen Fachgeschäften

Für die unendlich vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgange unserer innigst geliebten Mutter, Frau

Anna Kehl

sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Mannheim 12. April 1940.
Berlin

Familien Kehl - Wolff

Immobilien

Geschäftshaus

Nähe Friedrichsplatz, ca. 500 qm, Büro und 11 Wohnungen, 1 fotografisches Atelier, 3. Etz, gut rentierend, zu ca. RM 40.000,- zu verkaufen durch (1206568)
**J. Jiltes Immobilien- und Hyp.-Geschäft - Westr. 1877
L. 4, 1 - Fernsprecher 208 76**

Bitte beachten!

Wenn der Inhalt einer DB-Anzeige lautet:

Zufchriften unter Nr. ...

oder

Angebote unter Nr. ...

dann dürfen wir die Adresse des Anwerbers nicht bekanntgeben. Alle auf solche Anzeigen ersandenen Nachrichten werden wir unentgeltlich an den Anwerber weiter - Der Anwerber deren Schlußwort steht:

Adresse zu erfrag. unt. Nr. ...

und in der Anzeigenabteilung die Adressen niederlegen und werden auf Anfrage bekanntgeben

Patentkreuzbanner

Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft Mannheim

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am

Freitag, 10. Mai 1940, 15 Uhr, in den Geschäftsräumen unserer Gesellschaft, Mannheim, Akademiestraße Nr. 4-8,

stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1939 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Vermögens.
3. Entlohnung des Vorstandes u. des Aufsichtsrates.
4. Auswahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl eines Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1940.
6. Verschiedenes.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der ordentlichen Hauptversammlung müssen die Aktien spätestens am Freitag, 6. Mai 1940, bei der Gesellschaft oder bei der Treuhänder Bank, Aktiela Mannheim, über den üblichen Niederlegungen der Treuhänder Bank hinterlegt werden.

Mannheim, den 9. April 1940.

Grün & Bilfinger - Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Danksagung

Für die in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten beim Heimgange unseres lieben Enkelchilten

Georg Maurer

sagen wir hiermit allen daran Beteiligten unseren herzlichsten Dank.
Mannheim-Käfertal (Veilchenstraße 42), 11. April 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Todesanzeige

Unsere liebe, herrergute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Maria Volz geb. Klein

ist uns nach schwerem Leiden genommen worden.
Mannheim (Untermühlstraße 110), den 11. April 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Feuerbestattung: Samstag, 13. April, 12 Uhr.

Am 8. April 1940 verschied infolge eines Unglücksfalles unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Kurt Bleß

im blühenden Alter von 19 Jahren.
Mannheim (Güterhallenstr. 56), den 11. April 1940.

In tiefer Trauer:

Familie Georg Bleß
Familie Otto Bleß (z. Zt. im Felde)
Familie Georg Bleß jun. (z. Zt. im Felde)
Elsa Schaller

Die Beerdigung findet Samstag, 13. April 1940, um 14.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.

Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante, Fräulein

Anna Rothacker

Handarbeitslehrerin a. D.

sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Dr. med. Herth für seine aufopferungsvolle Betreuung, den kath. Schwestern von St. Joseph für ihre gute Pflege und allen denen, die ihr bei dem schweren Krankenlager hilfe reich und tröstend zur Seite standen.

Mannheim (Stefaniener 4), 12. April 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Helene Rothacker - Helmuth Rothacker

Statt Karten!

Für die uns beim Tode meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Frau

Anna Mai

geb. Deckert

erwiesene Anteilnahme danken wir herzlichst.

Mannheim, Kobellstraße 24

Im Namen der Angehörigen:

Anton Mai

Todesanzeige

Heute nacht entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Barbara Born

geb. Hild - Inhaberin des gold. Mutterehrenkreuzes im Alter von 74 Jahren.

Mannheim-Waldhof (Altrheinstr. 21), 10. April 1940

In tiefer Trauer:

Karl Born

Elise Lebert, geb. Born

Beerdigung: Samstag, 14 Uhr, in Käfertal.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser lieber Pflegesohn

Willi Reinhart

im Alter von 20 Jahren von uns gegangen.

Mannheim (J 7, 29), den 11. April 1940.

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Friedrich

Familie Karl Edinger

Familie Heinz Weber

Beerdigung: Samstag, 13. April, 13.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

Der Amsträger des Reichsluftschutzbundes

Karl Haas

ist am 10. April 1940 nach kurzer, schwerer Krankheit aus unseren Reihen abberufen worden. Sein Leben war opferbereiter Einsatz für Führer und Volk. Wir werden ihn nicht vergessen.

Reichsluftschutzbund

Ortsgruppe Mannheim

Baumann, Hauptluftschutzhörer

Reviergruppe Schwetzingenstadt

Schneider, Luftschutzhörer

Antreten des Ehrensturmes: Samstag, den 13. April 1940, 12.30 Uhr, an der Leichenhalle des Hauptfriedhofs.

Ausverkaufte Vorstellungen! Begeisterter Besucher!



Olga Tschechowa
Hans Stüwe

Leidenschaft

mit Wido Körber, Paul Otto, H. v. Meyerfeld, Otto Gebühr, Fr. Rapp u. die kleine Traudl Stark

Ein Film, der die ganze Leidenschaftlichkeit einer Liebe schildert und die Menschen, wie sie wirklich sind

Im Programm: Ludwig Manfred Lommel in dem Kurzspielfilm: „Die Kette am Kusse“ und die neueste Wochenschau

SCHAUBURG 3.00 5.30 8.00

Ralph Aeth. Roberts

In einem seiner letzten Filme!



MEINE TANTE DEINE TANTE

mit Olly Holzmann - Johannes Heesters
Kate Kühl - Leo Peukert

Ein alter, hartgesottener Junggeselle entdeckt plötzlich sein Herz für das „schöne Geschlecht“ und wandelt auf Liebespfaden. Daraus ergeben sich unzählige Situationen voller Komik und Heiterkeit, die diesen neuen Ufa-Film zu einem ausgezeichneten Lustspiel machen

UFA

Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos

Wachstuch (imitation) am Lager

M. & H. Schüreck
Mannheim
F 2, 9
Fernsprecher 22024



PALAST LICHTSPIELE
Freiestrasse

Das große Ereignis von Film und Bühne:

Der Doppelgänger

Eine Kriminalgroteske nach Edgar Wallace

Theo Lingen **Camilla Horn**
og. Alexander

Mistee X

Auf der Bühne

Rätselhafte Vorgänge - Der Bezwinger des Störchens - Spannung - Staunen - Sensation

Eine geheimnisv. Angelegenh. z. Kopfzerbrechen

Das eigenartigste aller Attraktions-Gastspiele!

Täglich: 4.00, 5.45, 8.05
Die neueste Kriegswochenschau

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichshof

Neu gestaffelt!

Jetzt schöner und gemütlicher!

Ab heute Freitag bis einschlt. Montag der Liebling der Welt

Shirley Temple

in

Fräulein Winnetou

Ein Film voll Romantik der Indianergeschichten aus dem Wilden Westen. Jeder, der sich noch an seine Begeisterung für Karl May erinnert, muß diesen Film gesehen haben!

Als außergewöhnliches Beiprogramm: Der sensationelle Boxkampf **Adolf Heuser - Jean Kreutz** Jugend hat Zutritt!

Reg.: Wo. 6 u. 8, So. 4, 6, 8 Uhr

Sonntag 2 Uhr: Gr. Jugendvorst. mit **Fräulein Winnetou**



Kolpinghaus
MANNHEIM, U 1, 19

Sonntag **TANZ**
ab 7.30 Uhr

Künstlerisch wertv. Unterhaltungsmusik

Kulturfilm und die neueste Wochenschau

Ab heute!

4.00 5.30 8.00 4.00 6.10 8.20

SCALA und CAPITOL

Lindenhof, Meerfeldstraße Melplatz, Waldhofstraße

Religiöse Kunst

Statuen, Museumskopien in schönster Ausführung kaufen Sie in der

Christl. Kunst
P 4, 14



Heute Freitag

TANZ

auf 3 schönen Tanzflächen - Eintritt frei

Sonntag KONZERT bis 1 Uhr

REGINA

LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im Süden der Stadt

Ab heute Freitag! Der mit Spannung erwartete Terra-Film:

Otto Wernicke - Anna Damann

Johannisfeuer

mit E. v. Klipstein, Maria Koppenheller u. a.

nach dem Bühnenwerk von Hermann Sudermann

Beginn: 5.30, 8 Uhr

Großes Handharmonika KONZERT

ausgeführt von der

Handharmonika-Vereinigung „Rheingold“, Mannheim

unter Leitung von Handharmonika-Lehrer Max Nägele, Mannheim, am Sonntag, 14. April, von 18 bis 20.30 Uhr im Casino-Saal, R 1, 1. - Eintritt einschl. Steuer 50 Pfg.

Liebungsstunden finden jeweils donnerstags und freitags abends im Lieblinglokal „Friedrichshof“, S 2, 1, statt.

Lichtspielhaus

MÜLLER

Ab heute! **Hans Albers**
in dem heiteren Tobisfilm

Ein Mann auf Abwegen

In diesem Film ist Hans Albers wieder einmal richtig in seinem Element; hier kann er wie kaum bisher seine herauszerende Natürlichkeit, seine saloppe Eleganz und sein sieghaftes Draufgängertum auf bessere Art voll entfalten

Beginn 4.30 4.20 8.10 - Jugend nicht zugelassen

Altmetalle

Münzen, alte Medaillen, Münzmaterial etc. auch alte Gold- und Silberarbeiten

Heinrich Krebs
Waldhofstr. 29
Telefon 533 17

Einzelmöbel

Stühlenstühle 125 165 175-
Bücherstühle 325 350 375-
Schreibtische 115 125 135-
145 165 175-
Wohnstühle 165 275 385-
Essstischgruppen 50.- 60.- 65.-

H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, Nr. 7-8
Telefon 278 85

Ausgabe von Seefischen

Die nächste Fischverteilung nach der neuen Kundenliste erfolgt am Freitag, 12. April 1940, ab 9 Uhr, gegen Vorlage der weißen Ausweisarten zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der

Verkaufsstelle	mit den Ausweisarten Nr.	Verkaufsstelle	mit den Ausweisarten Nr.
1. Appel	831-950	24. Johann Schreiber Sedenheim	131-160
2. Grafberger	671-760	25. Johann Schreiber Sandhofen	161-220
3. Fein	671-800	26. Goedecke, Sedenheim	131-180
4. Reilbach	901-1120	27. Johann Schreiber Mittelstraße	61-80
5. Krämer	1401-1640	28. Johann Schreiber Kronprinzenstraße	91-110
6. Mai	1041-1210	29. Johann Schreiber Redarauer Straße	101-120
7. Mayer	1691-1980	30. Verbrauchergenossenschaft, Umlandstraße	41-50
8. Müller	921-1090	31. Verbrauchergenossenschaft, Meerfeldstraße	61-90 u. 221-270
9. Nordsee	5681-6640	32. Verbrauchergenossenschaft, Heinrich-Lanz-Str.	61-70
10. Reuling	1121-1420	33. Verbrauchergenossenschaft, Mittelstraße	91-110
11. Seppich	761-930	34. Schreiner, Sandhofen	371-490
12. Vogelmann	1051-1370	35. Koch	611-760
13. Wittig	621-840	36. Wellenreuther	221-280
14. Zeiffelder	241-310	37. Wolf	241-300
15. Zöllner	461-570		
16. Adler	571-730		
17. Eder	261-330		
18. Erdmann	301-370		
19. Roth	221-290		
20. Droll	211-290		
21. Bey	41-70		
22. Hofmann, Friedrichshof	81-100		
23. Johann Schreiber Friedrichshof	141-170		

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Haushaltungen deren Nummern aufgerufen sind, am Freitag aber die Ware nicht abholen, am nächsten Tag keinen Anspruch mehr auf Verteilung haben.

Städt. Ernährungsamt

Möbel

Wir, W. Schrant, welche Wohnkommoden, Schreibtische, Ausrichtisch, vier Vorhänge, ein Bett, ein Schrank verkauft

Möbel-Meisel
E 3, 9.

LUIS TRENKER



Einzelstücke - hat Was nicht Konsumgüter, die tagelange Arbeit des Kunden, erzieht, und wie er es trägt - das ist möglich ein Kunde hat die anregungsbereit nach anrufen helfen.

Inbetriebe R.F.S.T.V.

Völk. Buchhandlung

Der Gegenwert

macht's... und der ist bei neuen Tapeten doch groß.



Schulheimer Straße 48
Ruf 43990

Kundenliste für Seefische

Damit die Volksgenossen, die sich aus irgendwelchen Gründen nicht in die Kundenliste für Seefische eintragen ließen, künftig auch bei der Verteilung von Seefischen berücksichtigt werden können, wird in der Zeit vom Freitag, dem 12. April, bis einschlt. Dienstag, dem 16. April 1940, nochmals eine letzte Gelegenheit zur Eintragung in die Kundenliste bei den nachstehend aufgeführten Fischverteilungsgeschäften gegeben. Später einkommende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Verkaufsstelle	Name	Wohnung
Nr. 1	Appel, Elise	Freudenheim, Hauptstr. 41a
Nr. 2	Grafberger, Karl	Rheinau, Stengelhofstraße 28
Nr. 3	Fein, Karl	Mannheim, Lanchstr. 18
Nr. 4	Geschw. Reilbach	Mannheim, Rheinaustr. 6
Nr. 5	Krämer, August	Mannheim, Schwelinger Str. 83
Nr. 6	Mai, Liobeth	Waldhof, Oppauer Str. 17
Nr. 7	Mayer, Heinz	Mannheim, G 7, 9
Nr. 8	Müller, August	Köfental, Obere Niedstr. 44
Nr. 9	„Nordsee“	Mannheim, S 1, 2
Nr. 10	Reuling, Adam	Mannheim, Os 4, 20
Nr. 12	Vogelmann, Heinz	Mannheim, Seidenheimerstr. 42
Nr. 13	Wittig, Robert	Redarau, Schulstraße 15
Nr. 14	Zeiffelder, Wilhelm	Redarau, Rheingoldstr. 27
Nr. 15	Zöllner, Klara	Mannheim, Vellenstr. 61
Nr. 16	Adler, W. (Wulf)	Mannheim, G 4, 12
Nr. 17	Eder, Franz	Redarau, Waldhornstr. 5
Nr. 18	Erdmann, Georg	Freudenheim, Brunnenstr. 14
Nr. 19	Roth, Emil	Redarau, Velfortstr. 31
Nr. 20	Droll, Josef	Mannheim, Trautweinstr. 14
Nr. 21	Bey, Emilie	Mannheim, J 2, 17
Nr. 22	Hofmann, Herm.	Friedrichshof, Kappelweierstr. 6
Nr. 23	Schreiber, Johann	Friedrichshof, Vogesenstr. 29
Nr. 24	Schreiber, Johann	Sedenheim, Hauptstr. 80
Nr. 25	Schreiber, Johann	Sandhofen, Schönauestr. 3
Nr. 26	Goedecke	Sedenheim, Jähringerstr. 36
Nr. 27	Schreiber, Johann	Mannheim, Mittelstr. 68
Nr. 28	Schreiber, Johann	Mannheim, Kronprinzenstr. 52
Nr. 29	Schreiber, Johann	Mannheim, Redarauerstr. 227
Nr. 30	Verbrauchergen.	Mannheim, Umlandstr. 29
Nr. 31	Verbrauchergen.	Mannheim, Meerfeldstr. 68
Nr. 32	Verbrauchergen.	Mannheim, Sch. Lanz-Str. 36
Nr. 33	Verbrauchergen.	Mannheim, Mittelstr. 107
Nr. 34	Schreiner, Nikolaus	Sandhofen, Riegelgasse 6 a
Nr. 35	Koch, Georg	Mannheim, Mittelstr. 5
Nr. 36	Wellenreuther, Gg.	Freudenheim, Schillerstr. 30
Nr. 37	Wolf, Georg	Waldhof, Waldweierhof 1

Bei der Anmeldung zur Kundenliste müssen vorgelegt werden:

1. der rote, zum Abholen der Lebensmittelkarten bestimmte Personalausweis, der von dem zugelassenen Fischverteilungsgeschäft im Feld Z 4 mit einem Firmenstempel zu versehen ist;
2. die neu ausgegebene rote Nährmittelliste zum Nachweis der Kopfzahl der einzelnen Haushaltungen. Diese Karten erhalten von den zugelassenen Fischverteilungsgeschäften auf der Rückseite des Stammbauschnitts ebenfalls einen Firmenstempel.

Die Fischverteilungsgeschäfte geben bei Aufnahme in die Kundenliste einen auf den Namen des Antragstellers lautenden und mit der Nummer der Kundenliste versehenen Ausweis aus, der künftig bei jedem Kauf von Fischen vorzulegen ist. Die bisherigen blauen Ausweisarten verlieren damit ihre Gültigkeit. Die neuen Ausweisarten sind sorgfältig aufzubewahren; verlorene Karten werden nicht ersetzt.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamts

National
Man
Freitag, den
Vorstellung Nr. 3
1. Sondervorstellung
Eugen Urfrank
leid am Stelle von
Prinz Arden
Schauspiel von
Anfang 19.30, 8.00

Arbeits
weiter Sch...
Manchester u...

Adam A
Spezialhaus
Qu 3, 1. P...

Ich habe mein
aufgen...

Dr. Go
Trübnerstr. 42
Sprechst...
Montag bis Fre...

Einordnungen
12. April 1940, ab 9 Uhr, gegen Vorlage der weißen Ausweisarten zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der

Handels
Kundenzettel für die Angehörigen
Mannheim, den
Veränder
142 Schöffel
Mannheim, Gele
am Eugen Hege
im Bildhau
Wiederleide, F
mann, Berlin-Z
lichen vertritt d
Ständel mit ein
sieh oder mit ein
sitten.
122 Bader
Mannheim, Rhein
Mannheim-Rhein
Nr. 39, Bildhau
Baumann Dr. R
zum Verwalter be
Berordnung über
himblichen Beru
1940 (1939, 1. S.
1207 Wernicke
mit befristeter
dem (am Freidag)
ist nicht mehr ge
A 225 Gellau &
heim (M 1, 4a,
waren), Gellau
Mannheim, bei G
A 511 Hebler & C
tra in Mannheim
Hofmann Karl Su
Waldhof ist bereit
Wald, hat er geme
anderen Professor
berordnet ist. Die
Thomas und Karl
brannt erweitert, da
mit einem anderen
Vertretungsberechtig
1427 H. G. Gell
Mannheim, Rhein
Jugendliche der
Krupp A.-G. Offen
lung Mannheim in
dard-Wagner-Strah
Berlin. Die Prof
Ständer ist erlo
handeltregter Ber
tragung wurde in
Nr. 39 veröffentlicht.
A 1568 Weg Kunst
Koblenzgebäude
Die offene Hand
nicht am 1. Decem
am 1. April 1939 be
Gellau
143 Martin Klei
beschränkter Vert
firma ist erlohen.
A 2057 Johann
heim, Die firma
Ich mache darau
die Vorauszahlunge
neuer und für die
steuer für das
Mannheim, Rhein
April 1940 und fol
weisen sind, auch
Grund- und G
behalte noch nicht
Werner ist die G
umlage für 1939 die
die Gemeindefolle
weiterer Berordn
anru zu erbeden
1939, die Vertret
Gdingen (Redar),
Der Bürgermei



Der Film vom Einsatz der deutschen Luftwaffe in Polen

Der gewaltige Dokumentarfilm von der Niederhämpfung Polens aus der Luft. - Eine brausende Sintonie von der Feuertaufe unserer Luftwaffe

Im Auftrage des Luftfahrt-Ministeriums betreut von der Tobis Filmkunst G. m. b. H.

REGIE: HANS BERTRAM

Musik: Norbert Schultze. Herstellungsleitung: W. Stöppler

Erschütternd und mit verhaltenem Atem erleben wir hier die Eroberung des polnischen Luftraumes durch unsere unüberstehliche Luftwaffe, ihr Eingreifen in die Vernichtungskämpfe des polnischen Heeres bei Kutno und im Bzurabogen und die Tragödie der Niederhämpfung Warschaws durch unsere Kampfflieger. — Wahrheit und Wirklichkeit der Geschehnisse dieses filmberichtet, der durch den todesmutigen Einsatz deutscher Kameramänner entstand, ergeben überher als jede noch so wirkungsvolle Gestaltung der Phantastik.

Ein warnendes Dokument deutschen Fliegergeistes für unsere Feinde

Ausgezeichnet mit den höchsten Prädikaten!

Nach der vor einer Woche in Anwesenheit von Generalfeldmarschall Göring in Berlin erfolgten Uraufführung

Heute festliche Mannheimer Erstaufführung

gleichzeitig mit allen Großstädten Großdeutschlands

Heute 3 geschlossene Vorstellungen
3.00 5.30, 8.00

In der 8-Uhr-Vorstellung spielt ein Musikkorps der Wehrmacht

Jugend hat Zutritt!

ALHAMBRA

P 7, 23
Ruf 23902

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen / P. 7, 22 - Planken

Edmund Jonas' PROGRAMM FÜR HEUTE

nachmittags: Operetten abends: aktuelle Film-Musik

Eichbaum-Edelbier

in Flaschen - Brauerei-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen

120566V

Schreiber

Palmgarten
„BRÜCKL“
zwischen F3 und F4

Täglich: TANZ

300 Sitzplätze

Weitere Vergnügungsanzeigen auf der drittletzten Seite

Handfeuer-spritzen

mit 5 Meter Schlauch

DM 18,-

sofort lieferbar

Glöckner

Kaiserring 46

Kaufe

Jede Menge

Altgold

Silbergold

Rohsilber

Brillanten

Schmuck

Uhren-

Burger

Halbesberg

Bismarckgarten

O. B. 40-5991

Derjenige Soldat

der gestern seinen Füllhalter zerbrochen hatte, brachte ihn gleich zu uns. Nun hat er wieder für einen kleinen Betrag einen taffelosen Füllhalter u. freut sich damit.

Fahlbusch

im Rathaus

Alt-Gold u. Silber

kauft und wird in Zahlung genommen.

Subwin

Groß

Subwaren

Wohn-, F 1, 10

Herzruf 282 03

(98 700 3)

Herr-, Damen- und Kinder- sowie Arbeitskleidung

Wäsche aller Art
Beiten, Steppdecken
Liefert

Etage Hug & Co.

K 1, 5b

Haus Schönbühl
Wino, Zeitabteilung

Radio-Röhren

Röhren-Prüfung GORDT

R 3-2

Umzüge

Wohlfühl- und
Büro- und
Küchen- und
Wohn- und
H 7, 36

Herzruf 223 34

Leihwagen

an Inhaber von
Tankausweis

Ph. Kartlieb

O 7, 23
Fernruf 212 70

Einzelbesitz zu verm.

Gebrauchte Möbel

haben das heißt:
Stuhl- und
Tisch- und
S. 3, 30
U 1, 1

Herzruf 273 37

Unsere Devise: Wer lacht hat mehr vom Leben!

Gustav Fröhlich



Ihr Privatsekretär

Ein Lustspielfilm der Märkischen Filmgesellschaft - mit

Gustav Fröhlich - Maria Andergast

T. Lingen, R. Carl, P. Henckels, F. Benkhoff, Ed. Wenck, Ew. Wenck

Spielleitung: Charles Klein - Musik: Friedrich Schröder

Man freut sich über die reizende Liebeslei zwei junger Menschen. Man lächelt über die durch plötzlichen Reichtum hervorgerufene Verwirrung. Man lacht über die ergötlichen Verwechslungen und ist von stürmischer Heiterkeit erfüllt, wenn die Bilder dieses witzigen Lustspielfilms voll sprühendem Humor und ausgelassener Stimmung abrollen.

Im Vorprogramm: Kulturfilm „Winter in Deutschland“ und die neueste Ufa-Woche

Nicht für Jugendliche!

Erstaufführung heute 3.00 5.30 8.15



UFA-PALAST

KUNSTSTRASSE • TEL: 232 19 •

LIBELLE

Nur bis 15. April 1940

Gastspiel der entzückenden

Elisabeth Endres

auf dem Silbersteif-
draht in einem Klasse-
programm mit sieben
weiteren artistischen
Attraktionen!

Samstag u. Sonntag,
16 Uhr:

Hausfrauen-Vorstellung

mit vollem Abend-
programm.

Pelzaufbewahrung

Umarbeitung - Reparaturen

Guido Pfeifer

jetzt: O 2, 2, Paradeplatz

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

2 Spätvorstellungen

Morgen

Samstag

u. Sonntag

2245

Uhr

Der Liebesroman einer Tänzerin

La Jana

die berühmte
Tänzerin
mit

Hannes Stelzer

Hans Söhnker

Mady Rahl

Rudl Godden

in dem
Variété-Großfilm

Truxa

n. d. Roman „Programm m. Truxa“.
Der Film, der den Weltrekord von
La Jana begründete. - Vorverkauf
benützen ab 15.30 Uhr a. d. Kasse.

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute!

Ein außergewöhnl. Frauenschicksal!

Die bei 18
erweiterten pla-
nen Seiten.

Die Krieger
11. 4. ihre Ope-
melde, wurden
fürer verfeht.

Einheiten der
deutschen Trup-
penreiche Erfunde
den neuerliche
find seit dem 1.
serien feuerbere
Ausführung
vor der norweg
über die nord
feindlicher See

Johannistfeuer

nach dem Bühnenwerk von Hermann
Sudermann, das wie „Helm“ ein
überdurchschnittlich si-
mische Gestaltung gefunden hat, ist

Anna Damann

Ernst v. Klipstein

Otto Wernicke - Gertrud Meyer
Hans Brausewetter u. v. a.

Prädikat: „Künstlerisch wertvoll“

Neueste Wochenschau

Kulturfilm: „Bayreuth“

Reg.: 3.40 5.35 8.00 - So. ab 1.40
Jugend nicht zugelassen

Samstag und Sonntag
TANZ

Samstag 19.30 Uhr - Sonntag 16 Uhr

Neckarauer Hof

NECKARAU

Rheingoldstraße 47/49
Die goldenen Fünf spielen